

Generalstab, kenne Mr. Holyread als Ehrenmann, und glaube, ihr gingt nicht fehl, wenn ihr euch dem General anbieten würdet. Truppen hat er zum Überfluß, aber Männer, die selbstthätig und mit Überzeugung handeln können, wenig; und bei diesem Feldzug sind die letzteren oft nötiger als reguläre Soldaten."

"Wir haben uns soeben entschlossen, mit Holyread zu ziehen," sprach der Jäger, der achtungsvoll aufgestanden war.

"Recht so! Raschen Entschluß liebe ich vor allem. Wer ist der junge Mann hier? Euer Sohn?"

Die freundlichen Augen des Obersten ruhten auf Harry, der, neben dem alten Jäger stehend, das Bild jugendlicher Kraft und Schönheit war.

"Nein, Oberst, mein Mündel Harry Alone."

"Bleibt brav, Harry Alone, und thut immer Eure Pflicht."

Damit klopfte er dem Jüngling auf die Schulter, grüßte und ging aus dem Speisezimmer, gefolgt vom deutschen Wirt, der, das sammetne Kläppchen in der Hand, ihn über die Schwelle geleitete. Geschäftig, mit wichtiger Miene, kam Herr Gorff zurück.

"War das nicht Oberst Smithson vom Weißen Hause, der gestern erst hierher kam?" rief er laut zum Tisch herüber.

"Kümmert Euch lieber um die Flasche Wein, die ich vor einer Stunde verlangt habe."

"Sofort, mein Herr," erwiderte der plötzlich überhöflich gewordene Wirt und lief mit den Schlüsseln klappernd in den Keller.

Bis in die späte Nachmittagsstunde saßen die drei neuen Freunde beisammen, alles besprechend, was auf ihre gefährvolle Reise bezug hatte. Dann trennten sie sich mit dem Versprechen, sich bald wiederzusehen.